

Saar, Ferdinand von: Es ist des Menschen Fluch und sein Verhängniß (1869)

1 Es ist des Menschen Fluch und sein Verhängniß,
2 Daß seine Fehler sicher wirkend schreiten
3 Und, offenkundig rings, ihm gleich bereiten
4 Jedweden Schmerz und jegliche Bedrängniß.

5 Sein Bestes aber lebt wie im Gefängniß
6 Und seine Tugenden sind Heimlichkeiten;
7 Er selber muß sie zweifelnd oft bestreiten,
8 Rauh überlassen seiner Herzensbängniß.

9 Denn diese Welt, so rasch im Schulderkennen,
10 So gern bereit, werkthätig sich zu zeigen,
11 Sobald es gilt, ein Schandmal aufzubrennen:

12 Sie hüllt sich allsogleich in starres Schweigen,
13 Soll sie ein ächt Verdienst beim Namen nennen
14 Und einem hohen Wollen sich verneigen.

(Textopus: Es ist des Menschen Fluch und sein Verhängniß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)